

Symposium 2018

Studierendenzentrierte Hochschullehre – von der Theorie zur Praxis

Nach gelungener Premiere veranstaltet das Münchner Dozierenden-Netzwerk vom 12.-14.10.2018 sein zweites interdisziplinäres Symposium an der LMU, dieses Mal zum Thema „Studierendenzentrierte Hochschullehre“.

Thema

Hochschullehre gilt heute als gut und modern, wenn sie studierendenzentriert ist. Diese Aussage beruht darauf, dass diese Form der Lehre einen höheren Lernerfolg verspricht als die traditionelle reine Wissensvermittlung. Studierendenzentrierte Lehre bedeutet z.B., dass die Lehrenden die aktive Wissensverarbeitung durch die Studierenden ermöglichen, dass das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen der Studierenden gezielt gefördert wird, dass die Lernprozesse von den Lehrenden durch Feedback begleitet werden, und dass das Vorwissen und die Heterogenität der Studierenden berücksichtigt werden.

Allerdings stellen sich den Lehrenden bei der Umsetzung studierendenzentrierter Lehre einige Herausforderungen. Nicht alles, was vorgeschlagen wird, stellt sich im Hochschulalltag als sinnvoll oder umsetzbar heraus. Lehrmethoden sind nicht in jedem Kontext universell einsetzbar und erfordern oftmals eine unterrichtsspezifische Auswahl und Anpassung. Rahmenbedingungen (wie Gruppengrößen, Räume, Zeit, etc.) können den Einsatz von Materialien und Methoden erschweren oder gar unmöglich machen. Und letztlich stellt die Mitarbeit und Motivation der Studierenden einen enormen Erfolgsfaktor dar, ohne den viele didaktische Bemühungen ins Leere laufen.

Tagungskonzept

Das Symposium will den Fragen nachgehen, was eigentlich studierendenzentrierte Lehre ist, welche konkreten Herausforderungen bei der Umsetzung einer studierendenzentrierten Lehre auftreten und wie eine solche Lehre angesichts dieser Herausforderungen umgesetzt werden kann. Aber auch: Welche Hürden haben sich bisher als unüberwindbar gezeigt und wie können Lehrende damit umgehen?

Den Auftakt stellt ein halbtägiges **Pre-Event** im April/Mai 2018 dar (Termin wird noch bekannt gegeben), das unabhängig vom Symposium besucht werden kann. Hier werden von den Teilnehmern gemeinsam Herausforderungen der studierendenzentrierten Lehre diskutiert und Fragestellungen im Hinblick auf das Symposium entworfen.

In einem begleitenden **Blog** (www.lehrmethoden.net) werden die Inhalte des Pre-Events veröffentlicht, können Beiträge des Symposiums gepostet und mit Fragen und Kommentare versehen werden, und Diskussionen ggf. auch nach der Tagung weitergeführt werden.

Den Hauptteil bildet das 3-tägige **Symposium** vom 12.-14. Oktober, bei dem die Präsentation und Diskussion von Best-Practice-Beispielen aus der Lehrpraxis im Vordergrund stehen.

Pre-Event

Hier steht das gemeinsame Reflektieren und Diskutieren von Fragen und Herausforderungen im Vordergrund. Zu Beginn führen kurze Impulsreferate in das Thema ein: Was bedeutet eigentlich studierendenzentrierte Lehre? Wie lauten aktuelle Definitionen und welche Aufgaben fallen den Lehrenden dabei zu?

Anschließend sollen gemeinsam folgende Themen diskutiert werden: Welche Fragen habe ich als Lehrender bzgl. studierendenzentrierter Lehre? Welche Herausforderungen sehen Lehrende bei der Umsetzung? Und welche Lösungsansätze könnte es geben?

Das Ziel ist es Problem- und Handlungsfelder zu skizzieren, die im Zusammenhang mit studierendenzentrierter Lehre auftreten, und diese als Anregung für das folgende Symposium zu dokumentieren, z.B. in Form von Fragen, Thesen und Fallbeispielen.

Symposium

Das Symposium richtet sich an Lehrende aller Fächer, die ihre Erfahrungen mit anderen Lehrenden austauschen und diskutieren wollen. Daher folgen die Beiträge einem Peer-to-Peer-Prinzip: Lehrende berichten über eigene Lehrprojekte und Methoden. Die Veranstaltung richtet sich ferner an Studierende, die Interesse an der weiteren Verbesserung der Lehre haben, sowie alle an der Lehre Interessierten.

Eine Vortragsession wird als „International Session“ auf Englisch gehalten, soweit genügend Beiträge hierfür eingereicht werden. Diese Session soll auch die Möglichkeit bieten, Lehrerfahrungen und Lehrprojekte aus dem Ausland sowie Erfahrungen mit der Internationalisierung der Lehre in Deutschland zu diskutieren.

Das Symposium wird begleitet von Vorträgen renommierter Didaktiker und bietet die Möglichkeit des kollegialen und interdisziplinären Austauschs. Das Vortragsprogramm soll außerdem durch Workshops ergänzt werden (z.B. Poster-Präsentation, Info-Tische, Technik- & Methoden-Demonstration, Kleingruppenarbeit), die eine direkte und interaktive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen ermöglichen.

Beiträge

Lehrende, die Erfahrungen mit dem gezielten Einsatz und der Erprobung von Lehr- und Lernmethoden haben und diese präsentieren möchten, können sich bis zum 31.03.2018 mit einem Themenvorschlag und Abstract an symposium2018@mdn-online.de für einen Vortrag oder Workshop-Beitrag bewerben. Darüber hinaus sind auch studentische Beiträge, die sich mit der studentischen Sicht auf studierendenzentrierte Lehre beschäftigen, willkommen.

Es besteht die Möglichkeit den Beitrag im Rahmen einer „International Session“ auf Englisch zu präsentieren. Im Anschluss an das Symposium ist eine Publikation aller Beiträge geplant.

Interessierte können außerdem Vorschläge für Workshop-Themen einreichen und sich für die Moderation einer Workshop-Session bewerben.

Beachten Sie dazu unseren Call-for-Papers.

Anregungen für Themenbereiche:

- Studierendenzentrierte Lehre im Kontext verschiedener Fächer und Fachkulturen
- Präsenzphasen motivierend und aktivierend gestalten
- Studierende anleiten: Selbstständiges Arbeiten und Lernen lehren
- Ich sehe was, was du nicht siehst: den Sinn von Unterrichtsinhalten vermitteln
- Peer-to-Peer: Studierende unterrichten sich gegenseitig
- Digitale Medien: zwischen Spielerei und sinnvollem Einsatz
- Faktor Zeit: Lehre und Vorbereitung effizient gestalten
- Didaktik in Beton gegossen: mit Rahmenbedingungen umgehen

Übersicht Tagungskonzept

